

PROFESSOR FRANZ WOLF

In Dornbirn 1954 geboren, wächst Franz in Grins, der Heimatgemeinde seines Vaters, auf. Der Künstler hat mütterlicherseits Wurzeln im Lechtal und verbringt als Kind viel Zeit in Häselgehr bei seinen Großeltern, den „Bruggers“ (Fam. Perle).

Die frühe Begabung zur Präzision führt ihn zunächst zur Ausbildung zum Maschinenschlosser im Stubaital und während dieser Lehre zum Zeichnen. Beim 13. österreichischen Grafikwettbewerb 1972 bekommt er einen Landespreis als jüngster von 521 Teilnehmer*innen – noch völlig unerfahren im Metier „Kunst“.

Das ist ausreichend Motivation, im Jahr 1973 nach Berlin zu gehen, um sich künstlerisch ausbilden zu lassen. Nachdem er den Beruf aufgegeben hat, besucht er von 1980 bis 1985 die Hochschule der Künste und spezialisiert sich auf das Aktzeichnen. Im Jahr 1990 beginnt er mit dem Medium Grafik zu arbeiten und lässt sich im Künstlerhaus Bethanien in der Radierung, im Holzschnitt und in der Lithografie von Werkstattmeistern ausbilden. Noch als Autodidakt wird er bereits 1980 Mitglied im Berufsverband bildender Künstler. Als Gründungsmitglied mehrerer Künstlerinitiativen und Gruppierungen wird er kulturpolitisch aktiv und verbessert damit die Arbeits- und Ausstellungsbedingungen der Künstler*innen in Berlin.

Als „artist in residence“ wird er 1987 von Traben-Trarbach, 1990 von Trier und 1993 von Wetzlar eingeladen.

Nach dem Fall der Mauer engagiert er sich als Mittler zwischen Ost- und Westberliner Künstler*innen, begründet Werkstätten und Ausstellungen und setzt sich für den Kulturaustausch im In- und Ausland ein, unter anderem auch den Austausch zwischen Salzburg und Berlin.

Im Jahre 1996 initiiert er die österreichischen Kulturwochen als Millenniumsveranstaltung gemeinsam mit dem österreichischen Generalkonsulat im Kulturforum in Berlin. Da die Kiezkultur in den beiden Stadthälften immer schwieriger wird (durch Wegzug vieler Künstlerkolleg*innen in die neuen Bundesländer und nach Westdeutschland) entschließt sich Franz Wolf im Jahre 1999, wieder nach Österreich zurückzukehren, diesmal an den Fuß des Unterbergs in Salzburg.

In Grödig eröffnet er sein Atelier, das für die weitere künstlerische Entfaltung des freischaffenden Künstlers Franz Wolf ideale Voraussetzungen bietet. Seine anspruchsvolle und detailreiche Kunst der Zeichnung hat in der Salzburger Phase an Farbigkeit gewonnen.

Das Atelier ist offene Begegnungsstätte verschiedener Kunstsparten ebenso wie ein Ort intensiven Kunstunterrichts.

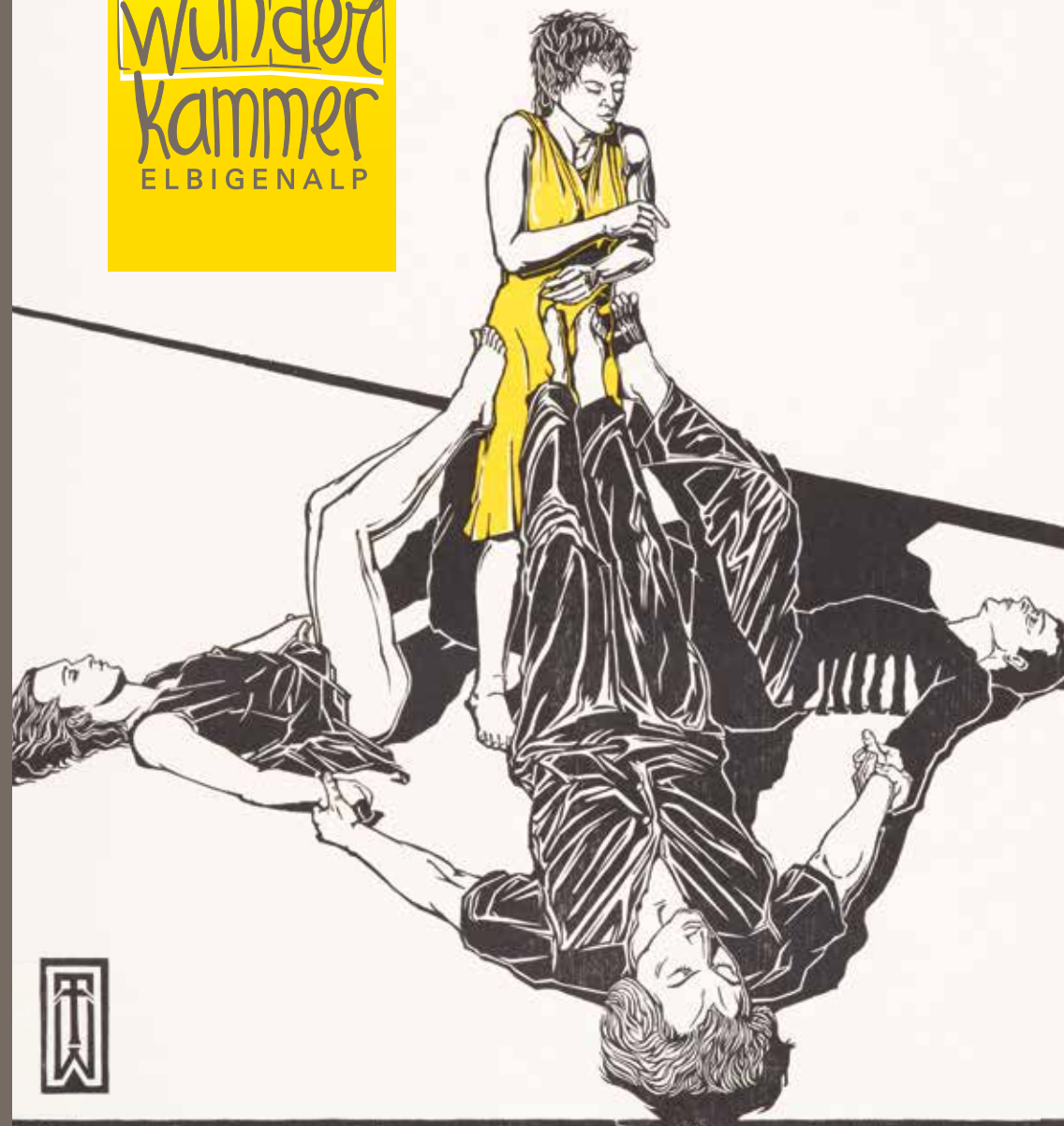
Die rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland (z. B. 2002 zwei Ausstellungen in Peking und Shanghai, 2005 in Tokio, 2010 und 2011 drei Ausstellungen in Dubai sowie 2016 in Prag) wird auch in Zukunft sein Werk beeinflussen.

Den Berufstitel Professor erhält Franz Wolf 2006 für sein künstlerisches, kulturpolitisches und pädagogisches Schaffen.

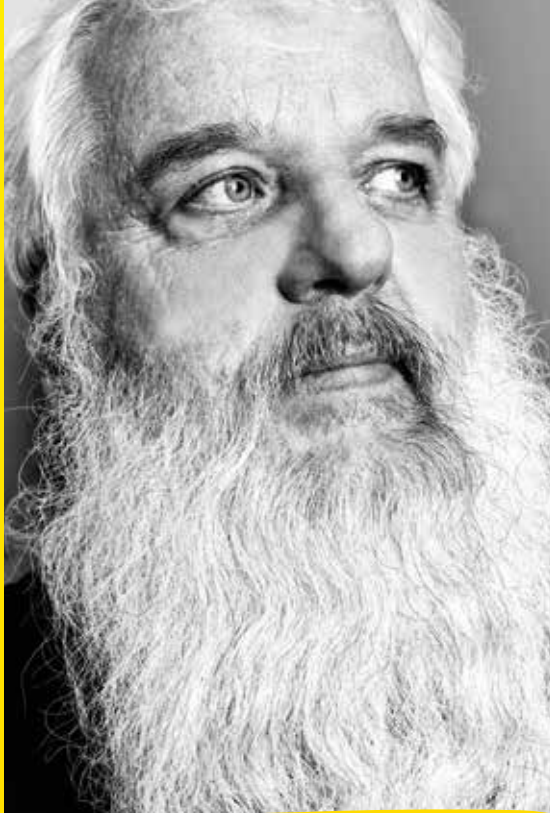
Wer mit dem Künstler in Kontakt treten will oder das Atelier besuchen möchte, sei auf die Homepage verwiesen:

www.franzwolf.at

Wunder
kammer
ELBIGENALP



AUSSTELLUNG
„LEBENSINIEN“ **FRANZ WOLF**



Titelbild: Lebenslinie 6, Innenseite: Ausschnitt Lebenslinie 7
Informationseigentümer und Bildnachweis: © Copyright by Franz Wolf
Porträtfoto: © Copyright by Hermann Wolf

Tel. +43 5634 20024
Mail info@wunderkammer.tirol

www.wunderkammer.tirol

EINLADUNG

zur Eröffnung der Ausstellung

„LEBENSINIEN“ von Professor Franz WOLF

am Donnerstag, 26. Jänner 2023 um 19:00 Uhr
in der Wunderkammer Elbigenalp

Begrüßung:	Bürgermeister Markus Gerber und Mag. Peter Friedle, Obmann Museumsverein Wunderkammer
Worte zur Kunst:	Margit Wolf-Sautner, Gattin des Künstlers
Musikalische Umrahmung:	Doris Falger auf der Zither, Kusine des Künstlers

Franz Wolf wird bei der Vernissage anwesend sein.

Ausstellungsdauer: 26. Jänner 2023 bis 10. Juni 2023

Öffnungszeiten

Winter (bis Karfreitag):	Mittwoch bis Freitag 14 – 18 Uhr
Sommer (ab 17. Mai):	Mittwoch bis Samstag 14 – 18 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Die Ausstellung zeigt Druckgrafiken des siebenteiligen Zyklus „Lebenslinien“, der 1994 entstand. Der Künstler suchte für das Schnitzerdorf Elbigenalp bewusst Werke aus, die mittels Holzschnittverfahren gefertigt wurden. Auch die dazugehörigen Druckplatten im Original und einige andere Werke werden zu sehen sein.

HERZLICHEN DANK AN PROFESSOR WOLF FÜR DIE SCHENKUNG DER DRUCKSERIE UND DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT!